

digital print

V-LOG / Referenzbericht



Die digital print GmbH stellt etwa 250 Artikel her, die auf eigenen Digitaldruckmaschinen personalisiert werden

Von den Vorteilen einer universellen Versandlösung

Beim Versand größerer Stückzahlen über Paketdienstleister bieten diese jeweils eigene Lösungen an. Diese erstellen die Versandpapiere und ermöglichen unterschiedlich komfortabel auch die Sendungsverfolgung. Für Unternehmen, die einen Webshop betreiben, sind diese Lösungen selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ergibt das ein Nebeneinander unterschiedlicher Versandprogramme, sobald das Unternehmen mehrere Dienstleister nutzt. Die Folgen sind unter anderem die kontinuierliche Pflege mehrerer Lösungen, unterschiedliche Formulare und damit Drucker oder Papierschächte sowie die Pflege mehrerer Schnittstellen zur unternehmenseigenen ERP-Lösung.

Mehrere Versandlösungen parallel

In dieser Situation befand sich die digital print GmbH aus Garbsen bei Hannover Mitte 2015. Das Versandvolumen des Herstellers von im Digitaldruck personalisierten Werbe- und Geschenkartikeln hatte sich im Laufe der letzten Jahre vervielfacht. Entsprechend wurden die Versandlösungen von DHL, GLS, UPS und DPD gleichzeitig eingesetzt. Neben dem beträchtlichen Aufwand für die Pflege führten die geforderten unterschiedlichen Versandpapiere und -etiketten zu Problemen. „Jeder Dienstleister nutzt sein eigenes Format. Als Konsequenz benötigten wir verschiedene Drucker mit mehreren Papierschächten an jedem Arbeitsplatz. Neben den Kosten war auch das Handling umständlich.“ Zudem sollten die Kunden einheitlich automatisch über jeden Bearbeitungsschritt ihrer Bestellung informiert werden, um die hausinterne Kundenhotline zu entlasten.

Einsatz einer Standardlösung

Bei der Prüfung geeigneter Standardlösungen entschied sich digital print Ende 2015 für V-LOG. V-LOG wird seit 1999 von dem Versandspezialisten MHP Software GmbH kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Unternehmen können damit den kompletten Versandprozess vom Druck der Paketlabel und der Paketliste über die freie Tarifwahl bis hin zur Zollabwicklung und Sendungsverfolgung abwickeln. Ende 2016 werden nach Angaben des Herstellers weltweit etwa 300.000 Sendungen täglich mit dieser Lösung versandt.

Zwei Merkmale waren bei dieser Entscheidung besonders wichtig: die Multi-Carrier-Fähigkeit und die Mandantenfähigkeit. Über die Multi-Carrier-Fähigkeit kann digital print alle Frachtführer verwalten, jederzeit neue Frachtführer ergänzen und alle nötigen Versandpapiere und -etiketten einheitlich standardisiert drucken. Sowohl die parallele Programmpflege als auch die unterschiedlichen Papierformate entfallen. Über die Mandantenfähigkeit kann das Unternehmen den Versand seiner beiden Tochterfirmen getrennt, aber mit gleicher Bedienung und Funktionalität abwickeln. Darüber hinaus handelt es sich beim Hersteller um ein mittelständisches Unternehmen wie digital print. „Wir konnten damit auf Augenhöhe kommunizieren, hatten persönliche Ansprechpartner und die Sicherheit aus einer großen Anzahl Installationen und positiver Referenzen“, so Michael Beck, der für die IT verantwortlich ist. Schließlich spielten auch die Kosten eine Rolle. Während andere Softwarehersteller nach Nutzung abrechnen, werden bei V-LOG die benötigten Module erworben. Die Kosten sind so exakt bekannt und planbar.



Das Unternehmen bedient seit 2013 neben deutschen Kunden auch Kunden in Polen und Rumänien. Künftig sollen noch weitere Länder hinzukommen. Entscheidend war daher auch, dass die neue Versandsoftware internationale Sendungen abwickeln kann. Schließlich sollte die Lösung leistungsfähig genug sein, um die erwartete Steigerung des Versandvolumens von jährlich 20 Prozent abzudecken. Da sich V-LOG nahezu beliebig skalieren lässt, sind weitere Arbeitsplätze problemlos und ohne neue Installation möglich.

Einfach zu bedienen, schnell und zuverlässig

Aktuell versendet digital print zusammen mit seinen Tochterfirmen mehr als 500.000 Pakete jährlich. Dabei entfällt die Hälfte auf das Weihnachtsgeschäft im November und Dezember. Ein wichtiger Baustein, um in dieser Zeit alle Bestellungen schnell und vor allem fehlerfrei auszuliefern, ist die Versandsoftware. M. Beck: „Das Programm muss absolut zuverlässig und vor allem sehr schnell und unkompliziert arbeiten.“ V-LOG übergibt die Paketscheine an die ERP-Lösung, die diese weiterverarbeitet und druckt. Der gesamte Vorhang ist innerhalb von zwei bis fünf Sekunden fertiggestellt. Um das Auftragsvolumen in dieser Zeit zu bewältigen, setzt das Unternehmen auf saisonale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind größtenteils schon seit Jahren bei digital print beschäftigt, jedoch kommen in Stoßzeiten regelmäßig neue Mitarbeiter dazu. Die einfache Bedienung und die komplette Integration von V-LOG in die unternehmenseigene Softwarelandschaft ist dann wichtig.

Automatische Kundeninformation

Bestellt ein Kunde einen personalisierten Artikel in einem der Onlineshops, beginnt in der Regel am selben Tag die Produktion. Ein Barcode kennzeichnet den fertigen Artikel sowie die Versandpapiere und -etiketten. Der Barcode wird in der Qualitätssicherung und der Kommissionierung gelesen und mehrfach geprüft. An dieser Stelle erhält der Besteller eine erste Information „Sendung versandbereit“. Anschließend werden die Daten an den Frachtführer übermittelt, der den Besteller erneut informiert („Sendungsdaten erhalten“). Das Ergebnis: Deutlich weniger Kunden rufen in der Hotline an, um etwas über den Verbleib ihrer Bestellung zu erfahren, und der Retourenanteil liegt unter einem Prozent. Bei Großkunden und Lieferungen ins Ausland werden die Sendungen auf Paletten gesammelt und erst beim Empfänger oder im Zielland auf die einzelnen Besteller verteilt. An die Stelle verschiedener Formate tritt dabei ein A4-Formular für alle Frachtführer und Länder. Dieses enthält sowohl die Rechnung wie auch den Paketschein. Zusätzlich nimmt ein freies Feld ergänzende Informationen auf. Dies können wie bei Sendungen nach Slowenien länderspezifische Nährwertangaben für Schokolade oder andere Lebensmittel sein, die zum Fertigprodukt gehören. V-LOG druckt dabei den Paketschein nicht direkt. Er wird als Datei erstellt, die in weiteren Bearbeitungsschritten genutzt werden kann.



Erwartungen erfüllt

Nach einem Jahr haben sich alle Erwartungen erfüllt. Das Programm arbeitet stabil und zuverlässig, es gab keinerlei Probleme. Den überwiegenden Anteil an Sendungen an Privatkunden befördert DHL. Großkunden werden mit GLS beliefert. UPS kommt zum Zug, wenn es sich entweder um Expresslieferungen oder um Sendungen ins Ausland handelt. Für ausgewählte Länder wie Polen oder künftig Italien lässt sich V-LOG um die entsprechenden Module erweitern. Auch der Ausbau für umfangreiche Mailings ist möglich und angedacht. Dies kommt infrage, wenn ein Großkunde direkt frankierte Briefe versenden möchte. M. Beck: „So flexibel und vielfältig wie V-LOG sind nur sehr wenige Programme.“



Michael Beck zeigt den für das Weihnachtsgeschäft 2016 neue entwickelten Adventskalender in Form eines Würfels. Auf jeder Seite ist ein kundenspezifisches Bild gedruckt.



Auf jedem Arbeitsplatz in der Kommissionierung werden alle Informationen zum Artikel angezeigt.



Digital Print führt auch Aufträge von Großkunden aus. Je nach Großkunde, Empfänger und Artikel kommen noch Beilagen hinzu. Diese werden durch LEDs an jedem Arbeitsplatz angezeigt. Fertige Sendungen transportiert ein Förderband zum Verpacken.



V-LOG erstellt standardisierte Versanddokumente, die von allen Frachtführern akzeptiert werden. Rechts ist die Rechnung für den Kunden, links unten das Versandetikett, rechts oben ein freies Feld, das für beliebige Informationen genutzt werden kann.



V-LOG zeigt nach dem Verpacken an, welcher Frachtführer das Paket transportiert.





Aktuell setzt digital print V-LOG an 16 Arbeitsplätzen ein.

